

Editorial

Wartä, luäge, losä und laufä

Liebe Äbikerinnen und Äbiker

Erinnern Sie sich, geschätzte Äbikerinnen und Äbiker, an den Verkehrsunterricht in der Primarschule? Als Bube hat mir der Schulpolizist immer imponiert. Zugegeben: weniger wegen dem Unterricht, sondern vielmehr wegen seiner Ausrüstung wie Funkgerät, Handschellen und Pistole.

Die Mobilität hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert, auch in Ebikon. So ist der Verkehr auf den Strassen nicht nur dichter, sondern auch vielseitiger geworden. Neben herkömmlichen Verkehrsmitteln sind flinke E-Bikes genauso unterwegs wie einachsige Segways oder leistungsstarke Elektro-Trottinets.

Umso bedeutender wird der Verkehrskundeunterricht in der Schule. Es freut mich deshalb sehr, dass im Sommer mit der grosszügigen Unterstützung der TCS-Sektion Waldstätte ein neuer Verkehrsgarten auf dem Pausenplatz des Schulhauses Zentral realisiert werden konnte.

Die Schülerinnen und Schüler haben so die Möglichkeit, auf spielerische Art und Weise das Verkehrsgeschehen in einem geschützten Rahmen zu üben – sei es mit dem Velo, dem Kickboard oder zu Fuss. Ganz nach dem Motto: Wartä – luäge – losä – laufä.

Für die wertvolle Unterstützung der Luzerner Polizei und des TCS danke ich herzlich. Ich wünsche allen Kindern und Jugendlichen einen erfolgreichen Schulstart und ein sicheres Vorwärtkommen im Verkehrsalltag.



Alex Mathis, Geschäftsführer

Natur & Umwelt

Beim Shopping die Natur besser verstehen

Der Hof Vogelsang und die Gemeinde Ebikon werben zusammen für mehr Biodiversität vor der Mall of Switzerland. Vor Ort gibt es am Samstag, 3. September, 300 Pflanzen zu gewinnen.

Dass Biodiversität und produzierende Landwirtschaft nebeneinander funktionieren, davon ist Helena Lisibach überzeugt. Die Bäuerin bewirtschaftet bereits in der 6. Generation den Hof Vogelsang Ebikon am Nordufer des Rotsees. «Wir verstehen uns als produzierender Betrieb», sagt sie auf Anfrage. Betont aber, «dass 12 Hektaren respektive 23 Prozent der Betriebsfläche allein der Biodiversität dienen». Gemeint sind unter anderem Magerwiesen, Hecken, Nistplätze für Insekten, Vögel und Amphibien oder landschaftsprägende Hochstammabäume.

Den langfristigen Nutzen sehen

«Kurzzeitig bringt nur Nahrungsmittel produzieren mehr Gewinn», sagt Helena Lisibach. «Aber die langfristige Grundlage unserer Existenz als Landwirte ist die Natur.» Deshalb fördert ihre Familie ganz bewusst seit nun mehr 30 Jahren die Artenvielfalt auf ihrem Betrieb. Dabei arbeiten sie bei Bedarf auch mit der Gemeinde zusammen. Namentlich mit dem Naturschutzbeauftragten Martin Buchs, der beratend zur Seite steht. Er weiss beispielsweise, welche Pflanzen bestimmte Tiere anziehen.

Martin Buchs und Helena Lisibach geben ihr grosses Fachwissen am Samstag, 3. September 2022, von 9 bis 17 Uhr auf dem Platz vor der Mall of Switzerland an interessierte Personen weiter. Vor dem Eingangsbereich des Einkaufszentrums wird es Stände zu den Themen Biodiversität, Obstbau und zur Rinderrasse Black Angus geben. Vor

Ort werden Kühe und Kälber gezeit und zur Verpflegung werden Grilladen und Schaf- sowie Ziegenglacé angeboten. Der Anlass gehört zur Aktion «Luzern muht!», welche die Landwirtschaft erlebbar macht.

Glücksrad mit hoher Gewinnchance

Die Gemeinde Ebikon organisiert zusätzlich ein Gewinnspiel in Form eines Glücksrads. Den Siegerinnen und Siegern winken Feldthymian, Majoran und weisser Mauerpfeffer, alles einheimische Pflanzen. Insgesamt stehen rund 300 Pflanzen parat. Mit dieser Aktion soll die Biodiversität in der Region gefördert werden. Martin Buchs erklärt: «Schon mit einem kleinen Balkon kann man viel bewirken. Kräuter sind, sofern man sie blühen lässt, gut für Bienen und andere Bestäuberinsekten.» Eine andere Möglichkeit wäre ein einheimischer Strauch in einem Topf. Zurzeit vergibt die Gemeinde Ebikon gratis Wildstücker an Einwohnerinnen und Einwohner, die bequem online bestellt werden können (www.ebikon.ch/form/wildstraecher).

Wer einen Garten besitzt, hat noch weitere Möglichkeiten, die Artenvielfalt zu fördern. «Ein kleiner Steinhaufen ist ein guter Lebensraum für Zauneidechsen», so Buchs. «Etwas Sand dazu dient Wildbienen als Nistmöglichkeit.» Weitere Tipps, will er dann vor Ort bei der Mall of Switzerland verraten.



Äbiker Kultur

Die Rotseefee fliegt wieder

Das zweite Kinderbuch mit der Rotseefee erscheint. Es zeigt, wie im stressigen Alltag Ruhe bewahrt werden kann.

Im ersten Teil musste die Rotseefee ein Rätsel lösen. Das Kinderbuch mit seinen Illustrationen widmete sich der Abfallproblematik. Nun erscheint der zweite Teil «Die Rotseefee begegnet der Schnecke Relax». In der Geschichte wird auf kindergerechte Art die Schnelligkeit der Gesellschaft thematisiert. Es wird gezeigt, wie einfache Übungen zu mehr Ruhe, Gesundheit und Lebensqualität führen. Das Buch ist ein Projekt der Äbikerin Caroline Wüst. Die Heilpädagogin und Mutter leistet damit einen Beitrag an die Gesundheitsförderung. Das Buch kann unter www.phantasiekiste.ch bestellt

werden. Zudem werden Exemplare beim Schalter der Gemeinde Ebikon und der Rotseebadi verkauft.



Verein unterstützt Kinder in Ebikon

Der Verein MUNTERwegs bringt Freiwillige jeden Alters mit Kindern zusammen. Das Ziel: Mit dem Projekt sollen Kinder zwischen fünf und elf Jahren gestärkt werden, indem sie durch gemeinsame Aktivitäten mit Mentorinnen und Mentoren Impulse für eine bereichernde, gesundheitsförderliche Freizeitgestaltung erhalten. Bei MUNTERwegs steht die Freude, Zeit und Erfahrungen mit Kindern zu teilen, im Mittelpunkt.

Infoabend für Interessierte

Am 8. September 2022 findet im Gemeindehaus Ebikon von 19 bis 20 Uhr ein Informationsabend statt. Wer als Mentorin oder Mentor mitmachen will, oder das eigene Kind anmelden möchte, kann sich bei der Verantwortlichen Miriam Hess melden: miriam.hess@munterwegs.eu

Öffentliche Auflagen

Aktuell keine Auflagen zur Publikation.

Erteilte Baubewilligungen finden Sie unter www.ebikon.ch

gemeinde ebikon

Praktikant/in Wirtschaftsmittelschule

Im Bereich Administration Sozialhilfe

Gesuche für das Ebikoner Bürgerrecht

Folgende ausländische Staatsangehörige bewerben sich für das Ebikoner Bürgerrecht:

Wang Anh Thy, China; Redjepi Adela, Nordmazedonien; Ebibi-Osmani Drita mit Amela und Selajdin, Serbien; Pungitore Vincenzina, Italien; Garth Lars, Deutschland; Ferreira da Silva Carochas Colombo Cristina, Portugal; Knezevic-Pesic Adrijana mit Rafael, Kroatien; Sahiti Fatjan, Serbien.

Zu den Gesuchen kann man sich bis Freitag, 16. September 2022, äussern. Die Zuschriften sind an die Gemeindeverwaltung Ebikon, Bürgerrechtswesen, Postfach, 6030 Ebikon, zu richten.

Impressum

EbikonAktuell

Gemeinde Ebikon

Redaktion: Anian Heierli
Kommunikationsverantwortlicher

041 444 02 13
dialog@ebikon.ch
www.ebikon.ch

Bildung

Investition in die Sicherheit der Schulkinder

Am Dienstag, 6. September, eröffnet die Gemeinde Ebikon den neuen Verkehrsgarten beim Schulhaus Zentral. Die Polizei stellt die Anlage zusammen mit einer Schulklasse vor.



Verkehrsinstruktor Bernhard Wiss freut sich auf die Eröffnung.

Bilder: Anian Heierli

In den vergangenen Jahrzehnten erhöhte sich die Sicherheit der Kinder bis 14 Jahre im Strassenverkehr schweizweit massiv. Das zeigen Zahlen der Beratungsstelle für Unfallverhütung (BFU). Verletzteten sich 1980 bei Verkehrsunfällen noch über 1700 Kinder schwer oder tödlich, sind es heute jährlich noch rund 10 Prozent davon.

Dennoch sind 80 Prozent der Kinder, die sich bei einem Verkehrsunfall schwer verletzen, zu Fuss oder mit dem Velo unterwegs. Deshalb ist eine qualitativ hochwertige Verkehrsschulung weiterhin ein Muss. Das weiss auch Polizist Bernhard Wiss, der als Verkehrsinstruktor für Ebikon zuständig ist. Wiss freut sich deshalb besonders über den neuen Verkehrsgarten beim Schulhaus Zentral, der am Dienstag, 6. September 2022, zwischen 14.30 und 15.30 Uhr mit einer internen Veranstaltung eröffnet wird. Der Verkehrsinstruktor stellt den Verkehrsgarten an der Eröffnung zusammen mit einer Klasse vor. Im Anschluss offeriert die Gemeinde den einen Aperitif.

Primär für den Unterricht

«Der Verkehrsgarten dient als Schonraum, in dem Kinder zu Fuss oder mit dem Fahrrad die wichtigsten Verkehrsregeln und Manöver trainieren können», erklärt Polizist Wiss. In erster Linie stehe dieser Schulen und der Polizei für den Verkehrsunterricht zur Verfügung. Der Platz dürfe aber selbstverständlich in der Freizeit zum Spiel und Training benützt werden. Der Verkehrsgarten richtet sich vor allem an Kinder der 3.

und 4. Klassen. Wiss dazu: «Dann sind sie in der Lage, die wichtigsten Signale und Vortrittsregeln im Schonraum zu lernen und später anzuwenden.»

«Kinder sollten gut sichtbare Kleider mit reflektierenden Teilen tragen»

Bernhard Wiss, Instruktor

Auf die Frage, ab welchem Alter Kinder Strassenregeln verstehen können, antwortet der Verkehrsinstruktor: «Der Unterricht der Luzerner Polizei erfolgt stufengerecht. Im Kindergarten und in der 1. Klasse konzentrieren wir uns auf die Fussgänger-Ausbildung. Die Rad-

fahrausbildung steht zwischen der 2. bis zur 6. Klasse im Zentrum, inklusive Veloprüfung am Ende der Primarschulzeit.»

Auch die Eltern sind gefragt

Generell ist für die Verkehrsbildung wichtig, dass Eltern, Schule und Polizei zusammenarbeiten. Bernhard Wiss rät Eltern, dem Kind den sicheren Schulweg selbst zu zeigen. «Ebenso ist es sinnvoll, bereits zuhause das Überqueren der Strasse zu üben», so der Verkehrsinstruktor. «Kinder sollten zudem gut sichtbare Kleider mit reflektierenden Teilen tragen.»

Der Verkehrsgarten wurde Mitte Juli realisiert und kostete rund 6000 Franken. Der Touring Club Schweiz (TCS) übernimmt die Hälfte dieser Kosten.



Der neue Verkehrsgarten bietet reichlich Platz fürs Training.